

Sehr geehrter Herr Krahmer,

das ist schon eine ganze Menge Sand, den Sie uns, sich belustigend, in die Augen streuen wollen! So wohlgesetzt Ihre Worte auch scheinen, sie sind die Wiederholung der immer gleichen Plattitüden. Nur ganz kurz und für Sie wieder leicht verständlich und nummeriert:

1. Dass Nichtchristen selten zu Wort kommen, kann derzeit kaum gelten. Eine „organisierte Öffentlichkeit“ zu unterstellen zeigt, dass Sie nach 19 Jahren noch nicht im „demokratischen Deutschland“ angekommen sind, denn die „organisierte Öffentlichkeit“ ist eher eine treffliche Beschreibung des atheistischen Weltanschauungsstaates DDR, den wir, dafür sollten Sie als „frei erwidender Demokrat“ dankbar sein, hinter uns gelassen haben, statt burleske Verschwörungstheorien zu bemühen.
2. Ihr zweites Argument offenbart eine erhebliche Schwäche, denn die Weltreligionen gegeneinander „ausspielen“ zu wollen, wer nun mehr oder weniger Verdienste für die Entwicklung der Welt hat, deckt doch nur die Blöße des so genannten „Atheismus“ auf, der daran gemessen fast nichts Positives aufzubieten hat. Nun gleich das 3. Reich als Ausgeburt des christlichen Geistes darzustellen (es gab auch die „Bekennende Kirche“ nicht nur die Deutschen Christen!), um den Gulag zu relativieren, ist schon anmaßend, denn, wenn Sie sich in deutscher Geschichte auskennen, wüssten Sie, dass es fast durchweg Christen waren, die Hitler das Handwerk zu legen bemüht waren, auch wenn das in keinem Geschichts- oder Staatsbürgerkundelehrbuch der DDR stand. Dann auch gar noch die amerikanischen „Präventivkriege“ zu christianisieren, ist an Selbstgefälligkeit kaum zu überbieten, denn die verurteile ich als Christ genau so wie die zehntausendfachen Morde unter Pol Pot, Stalin u.a. „Atheisten“. Solche Dinge werden sonst nur auf NPD-Veranstaltungen aufgerechnet, das gehört nicht in das Vokabular eines bekennenden Demokraten, der Sie vorgeben zu sein. Zudem bleiben Sie die Antwort auf die Frage schuldig, welche Leistungen Sie mit Blick auf Kong Tse, Lao Tse und die Ägyptischen Pharaonen für das Abendland konkret meinen?
3. Wirklich mittelalterlich mutet es an, partout nicht zur Kenntnis zu nehmen, dass das Christentum in Europa zu den Hauptbegründern der Wissenschaft gehört und bis heute namhafte Wissenschaftler stellt. Ihre Unterstellung, derzufolge Wissenschaft und Glaube unvereinbar sind, ist zu DDR-Zeiten falsch gewesen und bleibt es auch heute. Wenn sie gebetsmühlenartig wiederholt wird, wird sie deshalb nicht richtiger.
4. Hier zitieren Sie zu meinem Erstaunen die Bibel im Wortsinn (Mt 19,19): „Liebe Deinen Nächsten wie Dich selbst.“ Wenngleich Sie bemüht sind, die Weltgeschichte umzuschreiben, antworte ich Ihnen dennoch, da christliche Nächstenliebe auch dem Gegner gilt. Mit dieser Ernstnahme des Nächstenliebegebotes wurde das Unrechtsregime des „wissenschaftlichen Atheismus“ überwunden.
5. Ihre Entgegnungen unter 5. sind mit 3. kurz beantwortet. Einzig in einer Sache gilt es Ihnen Recht zu geben: Brecht hat in der Tat Morgensterns Palmström zitiert. Dass Sie Sokrates als Kronzeugen des Atheismus bemühen, verwundert. Sie selbst entblößen sich intellektuell mit Ihrem folgenden Satzteil, denn wenn Sokrates, die Christen und die Juden die wirklichen „Atheisten“ sind, was sind dann die, die sich dafür halten und welchen Götterpantheon gilt es dann zu entdämonisieren? Etwa die selbstgerechten Wissenschaftler, die sich selbst vergöttern und glauben auf alles eine Antwort zu haben? Wozu hat diese Hybris in der Weltgeschichte geführt?

Da uns aus der Feder des Sokrates leider keine Schriften überkamen, sind wir auf die Platos' und seine Schule angewiesen. Plato wiederum hat den Begriff der Theologie erst entwickelt und für jedes System der Weltbetrachtung (Philosophie im weitesten Sinne) als grundlegend angesehen. Sokrates wurde verurteilt, weil er die Götzen seiner Zeit ablehnte, um zu einem tieferen Verständnis dessen zu gelangen, „was die Welt im innersten zusammen hält“, dem Seinsgrund (landläufig „Gott“ genannt). Darin ist er Jesus und seinem Schicksal wohl mehr als ähnlich!

Verstand kann niemand fordern, allenfalls fördern. Ich hoffe, dass ich dazu einen Beitrag leisten konnte und verabschiede mich aus dieser Diskussion. Ich wünsche allen, die sich zu diesem Thema äußern, Sachlichkeit, die Zeit des Klassenkampfes ist vorbei! Solange die Erklärungsversuche schlüssig sind und Argumente nicht verdreht werden, können wir doch alle profitieren, warum nicht auch von den Christen oder Atheisten lernen? Schwierig ist nur, wenn Menschen glauben alles zu wissen und andere herunterputzen. Das war leider bei Frau Griechen und ist bei Ihnen zu spüren. Dagegen und für die Vernunft bin ich aufgestanden. Es ist alles gesagt.

Kristóf Bálint, Stotternheim